



Greenwashing à la CDU?



Kernkraft eine Alternative?



„Dem Klimawandel begegnen wir technologieoffen und setzen auf Anreize. Wir können zurzeit nicht auf die Option Kernkraft verzichten.“

(CDU-Grundsatzprogramm S. 6 und 62)

Auf der 750-Meter-Sohle der Asse liegen in Kammern 47 000 Kubikmeter radioaktiver Atommüll. Die Fässer wurden teils von oben in die Kammern gestürzt, teils mit dem Bagger reingeschoben. Fest steht, dass die Fässer rosten und dass kaputte Fässer das Salz kontaminieren, das sie umgibt. Die Bundesregierung geht davon aus, dass am Ende bis zu 200 000 Kubikmeter Müll neu verpackt und endgelagert werden müssen. Kosten für die Umverpackung rostiger Fässer: geschätzt **4,7 Milliarden Euro, jedenfalls derzeit. Und dann wäre noch kein Fass geborgen.** (SZ vom 2.9.24)

E-Fuels eine Alternative?

Das sagt die CDU.

„E-Fuels sind klima-freundliche Kraftstoffe, mit denen Verbrennungsmotoren betrieben werden können und viele Vorteile mit sich bringen.“

(Drucksache 20/11758
Bundestag, Antrag CDU/CSU
Fraktion)

Das sagt der ADAC.



Welchen Wirkungsgrad haben E-Fuels?

Wesentlicher Nachteil von E-Fuels ist deren **schlechterer Wirkungsgrad**. Das liegt an Energieverlusten bei der Umwandlung von elektrischem Strom in synthetischen Kraftstoff. Deshalb ist der Bedarf an erneuerbarer Energie für die Produktion höher, als würde der Strom direkt zum Laden eines E-Autos verwendet.

Energiequelle	Energieträger	Antrieb	Lokal emissionsfrei	Eine 3-MW-Windkraftanlage versorgt...
z.B. Windkraftanlage 3 Megawatt Leistung, 2000 Stunden Volllast pro Jahr	Strom	BEV	✓	1600 Fahrzeuge
	Wasserstoff	FCEV	✓	600 Fahrzeuge
	E-Fuel	ICE	✗	250 Fahrzeuge

Quelle: VDE

© ADAC e.V. 04.2022

Den Kopf benutzen hilft dem Klima!

